



Sozialdemokratische Partei
Kanton Uri



Interpellation

Palliative Care im Kanton Uri

Frau Präsidentin
Geschätzte Damen und Herren

Das Thema Palliative Care ist aktuell im Kanton Uri von breitem Interesse, nachdem die Petition «Für Palliative-Care-Betten im neuen Kantonsspital Uri» am 8. September eingereicht wurde und gleichzeitig eine Podiumsdiskussion zum Thema Palliative Care im Kanton Uri stattgefunden hat, welche von der kantonalen Steuergruppe Palliative Care Uri organisiert und von rund 200 Urnerinnen und Urner besucht wurde.

Palliative Care lässt sich folgendermassen definieren: Sie umfasst die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren Krankheiten. Für schwerkranke Menschen, die keine Aussicht auf Heilung mehr haben, geht es darum, die verbleibende Lebenszeit so gut wie möglich zu gestalten. Palliative Care verbessert die Lebensqualität von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Sie beugt Leiden und Komplikationen vor und beinhaltet medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung am Lebensende.¹

Palliative Care ist ein Angebot für unheilbar kranke Menschen, unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Krankheit. Hierzu zählen beispielsweise Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenkrankheiten, neurologischen Leiden oder alte Menschen, die gleichzeitig unter mehreren chronischen Krankheiten und Organschwächen leiden.² Unterschieden wird dabei in «Allgemeine Palliative Care» und «spezialisierte Palliative Care», welche für Menschen mit komplexeren Krankheitsbildern nötig wird. Zudem muss unterschieden werden in frühe Palliative Care, welche möglichst zu Beginn einer solchen Diagnose etabliert werden sollte und der sogenannten späten Palliative Care oder End-of-Life-Care, welche den Sterbeprozess umfasst.

¹ <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/uri/altdorf-urner-bevoelkerung-zeigt-interesse-fuer-das-thema-palliative-care-ld.2344171>

² «Palliative Care – Das wichtigste in Kürze». Ergänzendes Factsheet (BAG, GDK und palliative.ch) (2015)

Im Kanton Uri wurde im Herbst 2019 der «Aktionsplan Palliative Care» vom Regierungsrat genehmigt, dieser wird aktuell von der Steuergruppe unter der Leitung der Gesundheitsförderung Uri umgesetzt.

Auch im Bereich der Palliative Care gilt der Grundsatz ambulant vor stationär und viele Betroffene äussern den Wunsch, zu Hause versterben zu können. Dies bedeutet, dass insbesondere das ambulante Angebot umfassend sein sollte, damit das Umfeld der betroffenen Person emotional, finanziell und im Hinblick auf die Mehrarbeit nicht zu stark belastet wird.

Aktuell scheint es aber noch grossen Handlungsbedarf und vor allem viele offene Fragen zu geben, wenn es um Palliative Care im Kanton Uri geht. Deshalb wird der Regierungsrat gestützt auf Art. 127 ff. der Geschäftsordnung des Urner Landrates ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Angebote und Massnahmen im Rahmen der Allgemeinen Palliative Care und der spezialisierten Palliative Care gibt es im Kanton Uri? Welche davon beruhen auf Freiwilligenarbeit?
2. Gibt es eine zentrale Anlaufstelle für Patient:innen aller Altersgruppen, die eine palliative Diagnose erhalten haben, welche über die entsprechenden Angebote informieren und allenfalls koordinieren kann? Wenn nicht, kann sich der Kanton Uri vorstellen, eine solche zu schaffen?
3. Die letzte Überarbeitung des «Aktionsplan Palliative Care» stammt aus dem Jahr 2020. Viele Massnahmen, welche bis Ende 2022/anfangs 2023 geplant waren, konnte wegen der Covid-Pandemie nicht umgesetzt werden. Wie sieht der aktuelle Stand und der aktualisierte Zeitplan aus?
4. Warum ist die Umsetzung des «Aktionsplan Palliative Care» bei der Gesundheitsförderung und nicht beim Amt für Gesundheit? Braucht es für die Umsetzung mehr personelle Ressourcen? Wie können diese sichergestellt werden?
5. Wie werden die Betroffenen und ihre Angehörigen in die Ausarbeitung der Angebote und Massnahmen auf strategischer Ebene miteinbezogen?
6. Gibt es im Kanton Uri ein verlässliches Monitoring, damit man die Zahlen der Patient:innen mit einer palliativen Diagnose erfassen kann? Wenn ja, wie viele Personen gibt es aktuell im Kanton Uri, welche vom Angebot «Palliative Care» Gebrauch machen? Wenn nein, kann ein solches ausgearbeitet werden?
7. Gibt es im Kanton Uri eine 24-Stunden-Spitem, welche auch während der Nacht fix geplante Einsätze (zum Beispiel für die Verabreichung von Schmerzmitteln) bewältigen kann? Wenn ja, wie häufig finden solche Einsätze durchschnittlich pro Monat statt? Wenn nein, kann sich der Kanton Uri vorstellen, ein ähnliches Angebot wie den Brückendienst der Spitem Stadt Luzern einzuführen? Braucht es dazu eine Anpassung der Leistungsvereinbarung mit der Spitem Uri?
8. Die Leistungen medizinischer und pflegerischer Art werden von der obligatorischen Krankenversicherung abgedeckt, sofern diese von Pflegefachpersonen zu Hause, im Pflegeheim oder im Spital erbracht werden. Die Übernahme von Kosten der Sozialberatung, psychosoziale Begleitung sowie Seelsorge/spirituellen Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen ist von Kanton zu Kanton unterschiedlich geregelt. Wie sieht die Finanzierung im Kanton Uri aus? Muss eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden?
9. Im Kantonspital Uri gibt es aktuell keine separate Palliativstation und ein stationärer Aufenthalt wird von der obligatorischen Krankenversicherung nur mittels einer Pauschale vergütet, welche die Dauer des Aufenthaltes nicht

miteinrechnet. Macht eine eigene Palliativstation im Kantonsspital Uri bei der gegenwärtigen Anzahl der Bevölkerung Sinn und wenn ja, bräuchte es dafür eine Anpassung der Leistungsvereinbarung und welche Kosten würden für den Kanton anfallen?

10. Sowohl die Gemeinden Bürglen wie auch Altdorf müssen in naher Zukunft ein neues Alters- und Pflegeheim bauen. Ist der Kanton Uri bei diesen Plänen involviert? Findet eine Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden statt und kann sich der Regierungsrat vorstellen, ein Angebot mit Hospiz-Charakter in einem überkommunalen Pflegeheim zu finanzieren?
11. Kann sich der Regierungsrat des Kantons Uri eine intensivere Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen (zum Beispiel Schwyz oder Nidwalden) vorstellen, um Angebote der Palliative Care für Urner:innen zu verbessern?

Zusammen mit der Zweitunterzeichnerin Lea Gisler danke ich dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Altdorf, 26. September 2022

Erstunterzeichnerin
Nora Sommer
Landrätin SP

Zweitunterzeichnerin
Lea Gisler
Landrätin CVP


.....
Unterschrift


.....
Unterschrift